

Antrag G.1: Eine linke Perspektive für Schleswig-Holstein

Antragsteller:in: Landesvorstand

Sachgebiet: G - Anträge von grundsätzlicher Bedeutung

1 Für ein gerechtes Schleswig-Holstein.

Bei der Bundestagswahl am 23. Februar 2025 ist uns ein grandioses Ergebnis gelungen. Wir haben in einer beispiellosen Aufholjagd unser zweitbestes Ergebnis bei einer Bundestagswahl erzielt und die meisten Direktmandate seit 2013 gewonnen.

Auch hier in Schleswig-Holstein konnten wir unsere Ergebnisse bei Erst- und Zweitstimmen steigern - sowohl im Vergleich zur Bundestagswahl 2021 als auch zur Landtagswahl.

Die Linke wird im Bundestag wieder als schlagkräftige Fraktion sitzen und die Regierung als linke Opposition unter Druck setzen. Soziale Gerechtigkeit, Antifaschismus, wirksamer Klima- und Umweltschutz und Frieden haben wieder eine starke Vertretung im Parlament! Doch die

Ergebnisse der Bundestagswahl und der riesige Mitgliederzuwachs seit Ende letzten Jahres dürfen uns nicht täuschen: Wir werden den Weg unserer Partei in Schleswig-Holstein neu justieren müssen. 2027 steht die nächste Landtagswahl an und bei dieser erfolgreich zu sein ist nicht garantiert. Wir müssen uns dafür gut aufstellen und ein Programm erarbeiten, welches die Menschen im Land abholt. Ohne Landtagsfraktion im Rücken wird dies keine leichte Aufgabe, aber eine, die wir gemeinsam schaffen werden. Die Bundestagswahl hat gezeigt, dass wir der letzte Ankerpunkt in Deutschland sind für alle, die sich für soziale und gerechte Politik für alle einsetzen. Daraus entstehen neue Aufgaben für uns als Partei. Neben vielen anderen werden wir deshalb folgende Aufgaben angehen müssen:

19

1. Wir wollen uns fokussieren, um mit einem klaren Profil erkennbar zu sein und gesellschaftliche Mehrheiten im Land zu gewinnen.

22

2. Wir wollen unsere Strukturen stärken, um mit allen Mitgliedern diese Partei gemeinsam zu gestalten.

25

3. Wir wollen voneinander und miteinander lernen, um bestens vorbereitet in die Landtagswahl 2027 zu gehen.

28

4. Wir werden uns entwickeln: inhaltlich, strukturell und personell.

30

Bei diesen Aufgaben muss uns nicht Angst und Bange werden, die Partei ist mittendrin in der Veränderung. Viele haben in den letzten Wochen und Monaten den Weg zu uns gefunden, als die verlässliche Kraft gegen den Faschismus. Wir konnten unsere Mitgliederzahl mehr als verdreifachen, sowohl im gesamten Land als auch in den meisten Kreisen. Dass so viele kommen und Politik in all ihren Facetten mitgestalten wollen, macht Mut und gibt Hoffnung. Auch hieraus ergeben sich Herausforderungen. Wir befinden uns faktisch mitten in einem Prozess der Profilschärfung der Partei inmitten einer nach Rechts rückenden politischen Landschaft.

Mit einer Intensivierung der Mitgliederarbeit, dem Aufbau und der Etablierung neuer LAGs, einer Organisation in Betrieben sowie dem baldigen Start unserer Haustürkampagne und dem Aufbau von Die Linke hilft gehen wir in diesen Prozess, um stärker zu werden, nicht nur für die Landtagswahl, sondern vor allem für Veränderungen hin zu einer solidarischen und

42 sozial-gerechten Gesellschaft - denn die Menschen in Schleswig-Holstein haben besseres
43 verdient.
44
45 Nicht nur organisatorisch wollen wir uns neu aufstellen. Auch unsere Rolle und unseren politischen
46 Mehrwert sowie inhaltlichen Fokus wollen wir schärfen. Der liegt auf den realen Problemen der
47 Menschen in Schleswig-Holstein. Unsere Aufgabe ist es, Anker- und Orientierungspunkt für linke
48 und progressive Kräfte im Land zu sein und gleichzeitig an konkreten Verbesserungen im Alltag zu
49 arbeiten.
50 Unser Ziel: Ein gerechtes Land und ein Sozialstaat, der seinen Namen verdient. Unser
51 strategischer Weg ist ein Dreiklang: **Protest und Widerstand** gegen gesellschaftliche
52 Ungerechtigkeit, **Gestaltung** des Alltags im Hier und Jetzt und das Ziel eines **demokratischen**
53 **Sozialismus** als gesellschaftlichen Prozess und politischer Perspektive.
54 Das wird auch ganz konkret, wenn wir mit den Menschen im Land gegen den Rechtsruck, gegen
55 Kürzungen in der Bildung, wie die Einführung von Verwaltungsgebühren an den Hochschulen und
56 der Streichung von Lehrer*innenstellen, den Verlust von Industriearbeitsplätzen, wie bei der
57 Gießerei Kiel, oder für die Rechte queerer Menschen kämpfen und demonstrieren. Es wird sichtbar
58 dank unserer kommunalen Mandatsträger*innen, Petitionen und Mitarbeit an (landesweiten)
59 Bürgerbegehren und Volksentscheiden. Wir sind die Partei, die konsequent für Antifaschismus,
60 Arbeiter*innenrechte und Gerechtigkeit steht.

61 Unsere Rolle

62 Wir sind die soziale und gerechte Stimme innerhalb der Gesellschaft. Als eigenständige Partei im
63 Land und vor Ort in den Städten und Dörfern sowie mit unserem Jugendverband stoßen wir
64 Debatten um grundlegende und notwendige Veränderungen für ein gerechtes Schleswig-Holstein
65 an. Wir sehen Kürzungshaushalte in den Kommunen und im Land, obwohl ein Sondervermögen
66 und eine Reform der Schuldenbremse auf den Weg gebracht wurden. Die Auswirkungen davon
67 können alle sehen, sei es in Kiel beim CSD, bei den gestrichenen Stellen für Lehrkräfte oder
68 Krankenhausschließungen.
69 Wir müssen verändern, um zu erhalten. Mit einer positiven Zukunftsvision für Schleswig-Holstein
70 werden wir Ängsten vor dem Wandel entgegenwirken und dazu beitragen, dass Menschen im
71 Land wieder Mut fassen, Hoffnung haben und ein Leben ohne Angst führen können.
72 Wir setzen auf ein gerechtes, ein soziales und ökologisches Schleswig-Holstein mit mehr
73 Demokratie und Mitbestimmung, Feminismus, Antirassismus und Antifaschismus sowie einer
74 gemeinwohl- und nicht profitorientierten Wirtschaft. Wir stehen für einen klaren linken Kurs und
75 sind die politische Alternative zum Rechtsruck und konservativer Politik. Wir kämpfen mittel- und
76 langfristig um andere, progressive Mehrheiten in Gesellschaft, Parlamenten und Institutionen.
77 Bei den kommenden Wahlen wollen wir wieder in den Landtag einziehen und eine starke Stimme
78 für eine soziale, demokratische, ökologische und fortschrittliche Politik in ganz Schleswig-Holstein
79 sein. Dabei muss aber wie im Bundestagswahlkampf die Maxime bleiben: "Alle wollen regieren, wir
80 wollen verändern."
81 Mit einzelnen Erfolgen in Kiel, Lübeck oder Flensburg allein schaffen wir das nicht. Es braucht eine
82 glaubwürdige und Hoffnung gebende Vision für ganz Schleswig-Holstein in den kommenden
83 Jahren. Wir wollen als Partei in der Fläche mit Vereinen, Verbänden, unseren Kreisverbänden und
84 Landesarbeitsgemeinschaften und vielen mehr, die dieses Land täglich gestalten, diese Vision
85 entwickeln.
86 Eine Idee für ein neues gemeinsames, solidarisches Schleswig-Holstein, sozial und gerecht für
87 alle.

88 Gerecht, bezahlbar - und für alle!

89 Es gibt eine Alternative zum erstarkenden Konservatismus, zur extremen Rechten und zu
90 autoritären Strukturen und Denkweisen. Eine solidarische Politik, die ein besseres Leben und
91 einen zuversichtlichen Blick in die Zukunft möglich macht. Menschen haben Angst vor der
92 rasanten Veränderung unserer Gegenwart und Sorgen vor der Zukunft. Dieser Angst kann und
93 darf nicht mit Angst begegnet werden. Es braucht eine politische Kraft, die Mut und Hoffnung
94 stiftet, für ein besseres Morgen. Diese Kraft wollen wir als schleswig-holsteinische Linke mit einem
95 klaren Fokus in den kommenden Jahren sein. Mit dem Protest gegen die Verhältnisse, den ersten
96 Schritten zur Verbesserung im Hier und Jetzt und einer Idee für eine soziale und gerechte
97 Gesellschaft. Dazu braucht es einen klaren Fokus für eine beitragsfreie Bildung und Betreuung,
98 bezahlbares Wohnen und bezahlbare Energie sowie erreichbare Gesundheitsversorgung und
99 öffentliche Mobilität. Mit der sozialen Sicherheit und einer klaren Haltung wollen wir die Demokratie
100 verteidigen und Menschenrechte schützen!

101 Das bedeutet für uns:

102

103 Wir wollen **Bildung und Betreuung beitragsfrei** vom Kindergarten bis zum Meister oder Master.
104 Deshalb möchten wir beitragsfreie KiTas. Deshalb streiten wir gemeinsam mit Studierenden gegen
105 die Verwaltungsgebühren an Hochschulen und gegen den Stellenabbau bei Lehrkräften.
106 Gemeinsam mit den Gewerkschaften kämpfen wir für bessere Ausbildungsbedingungen und den
107 Erhalt von Ausbildungsstätten.
108 Wir meinen, Geld in Bildung zu investieren hilft mehr als Abschiebeknäste. Wir meinen kein Kind,
109 kein Jugendlicher, kein junger Mensch sollte sich um seine Zukunft sorgen machen müssen.
110 Dazu braucht es Sprachförderung statt Sprachverbote. Dazu braucht es echte Lernmittelfreiheit.
111 Dazu braucht es beste Bedingungen bei der Ausbildung und dem Studium, weshalb wir für ein
112 Auszubildendenwerk genauso streiten wie für gut finanzierte Hochschulen.

113

114 Wir wollen, dass **Wohnen und Energie bezahlbar** sind, weil ein Dach über dem Kopf, fließend
115 Wasser und ein warmes Zuhause ein Menschenrecht sind. Deshalb streiten wir für bezahlbare
116 Mieten und für den sozialen Wohnungsbau ausreichend große Fördertöpfe. Deshalb streiten wir
117 für einen Fonds für nachhaltige Investitionen in erneuerbare Energien und Energiespeicher,
118 kommunale Wärmenetze oder Unternehmensbeteiligungen zum Schutz von Arbeitsplätzen. Weil
119 gute Arbeit vor Armut schützt. Und wir streiten dafür, dass Energie regional, dezentral und
120 erneuerbar produziert wird und auch dafür, dass die Menschen vor Ort davon profitieren, über
121 Rabatte auf Ihren Strompreis und mit garantierten Zahlungen an ihre Kommunen. Wir wollen, dass
122 Ackerland in Bauernhand bleibt. Denn Energie, Grund und Boden gehören nicht in die Hand von
123 Spekulanten!

124

125 Wir wollen **Gesundheit und Mobilität erreichbar** machen, weil Gesundheit nicht vom Wohnort
126 und Geldbeutel abhängig sein darf. Deshalb setzen wir uns für mehr Geld für Krankenhäuser und
127 eine Rekommunalisierung ein, damit Gesundheitsstandorte in jedem Kreis gute
128 Gesundheitsversorgung sichern. Diese müssen mit einem günstigen öffentlichen Verkehr
129 erreichbar sein. Mittels einer Mobilitätsgarantie müssen wir allen Menschen im Land einen Zugang
130 zu guter öffentlicher Mobilität ermöglichen. Dieser darf nicht bloß ein Privileg der Stadt bleiben,
131 sondern muss im ganzen Land verlässlich und verfügbar sein.

132

133 All das machen wir nicht als soziale Wohltaten, sondern als Grundlage für soziale Sicherheit. Eine
134 Sicherheit, die es braucht, um die Demokratie zu verteidigen und Menschenrechte zu schützen.
135 Wir wollen, dass aus der Idee eines weltoffenen Schleswig-Holsteins endlich Realität wird. Wir

136 wollen über Chancen für alle, statt Angst für wenige sprechen. Wir bleiben stabil und beteiligen uns
137 nicht am gesellschaftlichen und politischen Rechtsruck. Auch indem wir Demokratie-, Integrations-
138 und Sozialprojekte unterstützen und gleichzeitig weiter für den Ausbau demokratischer
139 Mitbestimmung kämpfen. Weil wir anders als die Schwarz-Grüne Landesregierung meinen, dass
140 es ein Gewinn ist, wenn wir Geld in Bildung investieren. Weil wir meinen, Demokratie ist mehr als
141 wählen gehen. Demokratie beginnt im Betrieb, der Schule und braucht von der Kommune bis zum
142 Land mehr Mitbestimmung.

143 **Wir sind Partner! Wir sind da! Niemals allein, immer gemeinsam!**

144 Das hat unser Wahlergebnis am 23. Februar gezeigt. Wir wollen gemeinsam mit der Bundespartei
145 daran arbeiten, dass die Neumitgliederwelle und das Wahlergebnis kein Strohfeuer waren. Das
146 bedeutet einen klaren politischen und inhaltlichen Fokus auch auf der Bundesebene zu setzen.
147 Das bedeutet, die Partei inhaltlich und programmatisch weiterzuentwickeln. Unsere Erfahrungen
148 als schleswig-holsteinische Linke bringen wir ein - beim Bundesparteitag, im Programmprozess
149 und in die strukturelle und inhaltliche Erneuerung und Weiterentwicklung unserer Partei.
150 Diese Schritte hin zu einer neuen starken bundesdeutschen Linken können wir trotz oder gerade
151 wegen aller unterschiedlichen Erfahrungen in den Landesverbänden nur gemeinsam machen.
152 Genau das braucht es, damit diese neue starke Linke der kleinen "Großen Koalition" der sozialen
153 Grausamkeiten, Abschottung und Aufrüstung die Stirn bieten kann. Ein Baustein für eine starke
154 Linke ist unsere Präsenz in allen Bereichen der Gesellschaft und des Landes - sowohl durch gute
155 Öffentlichkeitsarbeit als auch durch unsere Sichtbarkeit und Ansprechbarkeit im Alltag der
156 Menschen. Wir stoßen politische Debatten an, setzen Themen und prägen die Agenda mit unseren
157 Vorstellungen - vor Ort und im Land. Wir sind ansprechbar, hören zu, haben Antworten und
158 kümmern uns um Lösungen für gesellschaftliche Probleme - ob am Gartenzaun, am Stammtisch
159 oder im Verein, an der Haustür, im Kindergarten, im Betrieb, auf dem Marktplatz oder in der
160 digitalen Welt. Wir sind da.